

Das östlich vom Hauptgebäude an der Straße belegene Maschinenhaus, in welchem vorläufig zwei Turbogeneratoren von 65 und 135 Kilowatt mit Oberflächenkondensatoren aufgestellt wurden, ist durch einen unterirdischen Rohrkanal, in welchem sämtliche Dampf-, Kühlwasser-, Kondensat- und elektrische Leitungen untergebracht sind, mit dem Kesselhaus verbunden.

Westlich vom Hauptgebäude liegt an der Straße das Verwaltungsgebäude nebst Fuhrwerkswage, das im ersten Stock eine Dienstwohnung für den Verwalter enthält.

Hinter dem Verwaltungsgebäude liegt ein gleiches Mannschaftsgebäude, wie das vorbeschriebene der Verbrennungsanlage am Bullerfeld.

Das Hauptgebäude und das Maschinenhaus sind in den Umfassungswänden bzw. Dächern zum größten Teil aus Eisenbeton hergestellt. Die Außenmauern haben Eisenklinkerverblendung mit Putzfächern erhalten. Der Giebel des Kesselhauses und die Haupttreppe sind aus Muschelkalk hergestellt. Die Dächer sind mit grauen Dachpfannen eingedeckt.

Die Schornsteine zeigen im Sockel Eisenklinkerverblendung, die Schrägen sind mit Asbestplatten abgedeckt, die Schäfte sind aus Siegersdorfer Radialverblendsteinen (Marienthorp Mischung) hergestellt.

Das Verwaltungsgebäude ist im Sockel aus Eisenklinkerverblendung, im Aufbau aus Siegersdorfer Verblendsteinen mit Muschelkalkornamenten ausgeführt. Im Ofenhaus sind 12 Uratverbrennungsöfen von 32 t Durchschnittsleistung in 24 Stunden untergebracht.

Je zwei Öfen durch ein Kleinkanalssystem mit einem Dampfkessel von ca. 100 qm Heizfläche verbunden. Vorläufig sind zwei Dampfkessel für den Eigenbedarf der Anlage aufgestellt. Nach Durchgang durch den Kessel steigen die Rauchgase in den hochgelegenen Hauptrauchkanal. Die übrigen acht Öfen senden ihre Rauchgase durch die Kleinkanalssysteme in Umzüge, welche zum Hauptrauchkanal führen. Der mittlere des Gebäudes durch eine Scheidewand getrennte Hauptrauchkanal mündet tangential in die Schornsteine ein.

Ausser durch die an die Öfen angebaute Flugstaubkammer werden mitgerissene Flugschuttlungen vor den Kesseln, in den Kesseln und beim Eintritt in den Schornstein durch Verschlussrichter abgeführt. Es ist dafür Sorge getragen, dass durch Zugangstüren jeder Punkt der Ofenanlage nebst Zubehör im Betriebe gereinigt werden kann.

Jeder Ofen enthält sein eigenes elektrisch angetriebenes Kapselgebläse; die Gebläse sind im Untergeschoss der Uratfabrik aufgestellt.

Die Beschickung der Öfen erfolgt mittelst Doppelglocken, die mit Winden gehoben und gesenkt werden.

Seit Inbetriebnahme dieser Anlage wird der gesamte Hausunrat Hamburgs in einwandfreier Weise durch Verbrennen unschädlich gemacht.

Siele.

Die Siele dienen zur Abführung des Regenwassers sowie des häuslichen und industriellen Verbrauchswassers, einschliesslich der Abwasserflüsse. Sie sind teils als begehbarer Kanäle von eiförmigen oder kreisförmigen Querschnitt gemauert, teils als Stützrohrleitungen von 0,25 bis 0,50 m Durchmesser ausgeführt. Die kleineren Zweigsiele fließen zu den Stammsielen zusammen, die in der Hafenstrasse St. Pauli für die Stadtteile nördlich der Elbe und für diejenigen des südlichen Elbdeiches bei der Reihentiefenreibrücke je eine gemeinsame Ausmündung haben. Vor dem Einlaufen in die Elbe werden die Abwässer einer mechanischen Reinigung durch einen Sandfang zur Ablagerung der mitgerissenen schweren Stoffe und durch ein bewegliches Abfischgitter für die Schwimmstoffe unterzogen. Durch drei 2 m weite Ausmündungsröhre von 70, 100 und 138 m Länge werden dann die Sielwässer der Nordseite unter dem Strom vertrieben.

Bei hohen Elbwasserständen schliessen sich die Sielmündungen. Während dieser Zeit dient das Sielnetz als Reservoir. Bei starkem Gewitterregen bewirken die Notauslässe eine Entlastung der Siele, indem sie den stark verdünnten Inhalt teilweise in die Älbe und die Bille oder deren Nebenarme, teils auch in die Elbe und die mit ihr in Verbindung stehenden Wasserarme austreten lassen.

Die Sielwässer fließen im allgemeinen mit natürlichem Gefälle der Elbe zu. Nur für den tiefer gelegenen Hammerbrook und für einen Teil der Veddel und des Billbrook sind besondere Pumpwerke am Anckelmannplatz, an der Elbbrücke und in Billbrook vorhanden.

Die Reinigung der Siele erfolgt teils durch besondere Apparate, teils durch einfache Spülung. Zur Verwendung kommt dabei aufgesaugtes Schmutzwasser, Wasser des höher liegenden Alsterbassins und Leitungswasser der Stadtwasserkunst.

Hamburg hat als erste Stadt des europäischen Festlandes nach dem grossen Brande von 1842 mit dem Bau von Sielen begonnen.

Das an die Stammsiele angeschlossene Gebiet der auf dem nördlichen Elbufer liegenden Stadtteile einschliesslich Wandbek und Gebietsteil von Altona bedeckt zur Zeit eine Fläche von rund 800 ha mit rund 1.000.000 Einwohnern.

Die Gesamtlänge der Siele beträgt zur Zeit rund 574 km, die mit einem Kostenaufwand von rund 49,2 Millionen erbaut sind. Das Entwurf und der Bau der Siele untersteht der Neubaubehörde, der Betrieb und die Unterhaltung der Betriebsabteilung des Sielwesens, deren Diensträume sich im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes Bleichenbrücke 17 befinden. Die Abwässer der zur hamburgischen Oberhoheit gehörenden Stadt Bergedorf werden in einer unter der Leitung der Neubaubehörde stehenden Kläranlage biologisch gereinigt.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverzeichnis unter Bauwesen, Beleuchtung und Wasserversorgung.

Beleuchtungen.

Kurze Mühren 22.

Die für die Verwaltung der Hamburger Gaswerke eingesetzte Behörde ist die Deputation für das Beleuchtungs- und Gaswesen; dieselbe besteht aus Senator A. J. Strack als Präses, Senatsyndikus Dr. Albrecht und den von der Bürgerschaft gewählten F. H. G. Beit, E. Hauptmann, K. A. Gutknecht.

Die Deputation übt die Aufsicht aus über den Geschäftsbetrieb der Gaswerke, über die auf den Werken auszuführenden Erweiterungs- und Erneuerungsarbeiten, über die in der Stadt notwendigen Beleuchtungsanlagen; ferner untersteht ihr die Besetzung der Beamtenstellen. Zu ihrer Tätigkeit gehört ferner die Aufstellung des Budgets und die Abrechnung des Beleuchtungs- und Gaswesens. Die wichtigen Angelegenheiten werden in Sitzungen, die monatlich zweimal stattfinden, erledigt, während Sachen von untergeordneter Bedeutung täglich durch Verfügung des Präses ihre Erledigung finden.

Die Direktion der Gaswerke (Kurze Mühren 22) hat die Aufsicht über den Betrieb der Gaswerke und über die Arbeiten der technischen Abteilungen über die Geschäftsführung und Verwaltung; sie besorgt die Vermittlung zwischen den Abteilungen, und der Deputation und hat ferner die Aufsicht über das Personal zu besorgen.

Direktor Dr. W. Leybold, Sprechst. von 12 bis 2 täglich, Kurze Mühren 22.

Es sind drei Gaswerke vorhanden: auf dem Grossen Grasbrook, Gaswerkstrasse in Barmbeck, Flotowstrasse und Tiefstack, Ausschlaggrube; ein kleines Gaswerk auf Steinwärder, Kuperdam, versorgt die Insel Steinwärder sowie Kuhwärder und den kleinen Grasbrook. Die drei grossen Gaswerke versorgen durch ein gemeinsames Rohrnetz das Stadtgebiet sowie einzelne Teile des Landgebiets mit Gas. Die Gesamt-Abgabe betrug im Jahre 1914 etwa 110,6 Millionen Kubikmeter. Die Führung des Werkes besorgt am Grasbrook Betriebsdirektor E. Krause, in Barmbeck Betriebsdirektor A. Kleemann, in Tiefstack Betriebsdirektor K. Heynold, im Gaswerk Steinwärder ist Werkführer F. Wellmer tätig. Eine Gasbehälterstation zur Versorgung des nördlichen Teils der Stadt steht am Schreienkamp in Fuhlsbüttel.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

Das Verwaltungsbureau, Kurze Mühren 22, erledigt alle Angelegenheiten in Bezug auf Rechnungsführung für gelieferttes Gas, für Gasmessermieten, verkaufte Nebenprodukte, als Koks, Teer u. s. w. und erteilt hierauf bezügliche Auskünfte. — Bureauvorsteher F. L. Kähler, Dienststunden von 9-5.

Die Kasse ist die Annahmestelle aller zu bezahlenden Rechnungen für Gas zu Privatwecken, Gasmessermieten, Beiträge für Privatlaternen, Nebenprodukte, ferner ist hier die Auszahlstelle der Pensionen für Angestellte und Arbeiter der Gaswerke. — Erster Kassenbeamter W. Griebel, Dienststunden von 9-2.

Abteilung Rohrnetzbetrieb. Die Tätigkeit der Abteilung Rohrnetzbetrieb erstreckt sich auf:

Den Ausbau, die Unterhaltung und Verbesserung des gesamten Gasrohrnetzes einschliesslich Herstellung und Abtrennung der Haus- und Laternenanschlüsse, im Stadt- und Landgebiet.

Das Betriebsbureau, II. Stock, Zimmer 49, geöffnet werktäglich von 9-5, dient zur:

1. Auskunftserteilung über Gasanschlussangelegenheiten etc.
2. Anmeldung über In- und Ausserbetriebsetzung von Gasanschlüssen etc.
3. Entgegennahme von Aufträgen betreffend Anfertigung von Kostenanschlägen für Gasanschlüsse etc.

Baurat W. Melhop, Sprechstunde von 12-1.

Abteilung Beleuchtungs- und Feuerungskontrolle. Bauinspektor R. Kallmeyer, Sprechst. 12-1 Uhr. Die Abteilung umfasst folgende Betriebszweige a. b. c.

a. Gasmessermessen. Das Gasmessermessen besorgt die Revision und Instandhaltung aller in Betrieb befindlichen Gasmesser, die Abgabe und Annahme von Gasmessern, sowie die Beseitigung von Beleuchtungsstörungen.

Es besteht aus nachstehend genannten Betriebsstellen:

1. Betriebsbureau, III. Stock, Zimmer Nr. 52, werktäglich geöffnet von 9-5 für die Entgegennahme von Beschwerden und Auskunftserteilung in Gasmessersachen.
2. Meldebureau, Erdgeschoss, Zimmer 20, geöffnet werktäglich von Vorm. 9 bis Nachm. 8.

a. für die Annahme und Erledigung von Reklamationen über die Innenbeleuchtung etc.

b. für die An- und Abmeldung von Gasabnehmern.

c. für die Entgegennahme von Meldungen über Gasgeruch, Gasbrand u. s. w. auch während der Nacht, sowie an Sonn- und Festtagen.

3. Gasmesseraufbereitung. Hintergebäude, Kellergeschoss, Zimmer Nr. 12 geöffnet werktäglich von 9-5 für die Abgabe, Einlieferung und Untersuchung von Gasmessern, sowie Feststellung der Zählwerkstände.

4. Bureau für Münzansammlungen, Lillienstr. 3, P. Für Einrichtung von Gasautomaten mit Zählwerk. — Inspektor W. Jantzen, Sprechst. von 2-4.

b. Öffentliche Beleuchtung. Der Betrieb und die Kontrolle der öffentlichen Beleuchtung in öffentlichen und Privatstrassen sowie der Privatlaternen, soweit letztere direkt vom Rohrnetz, also ohne Gasmesser, brennen. — Inspektor A. W. Faustmann, Sprechst. von 9-12 vorm., Lillienstr. 3.

c. Bureau für Privatstrassenlaternen nimmt Anträge auf Bedienung von Privatlaternen entgegen, berechnet und erhebt die Beleuchtungsabgaben und erledigt die hierauf bezüglichen Reklamationen. — Registratur W. Semann, Dienststunden 9 bis 5.

d. Das Revisionsbureau für private Gasanlagen nimmt die Anmeldungen der Gasfässer betr. Fertigstellung von Hausleitungen entgegen und besorgt die amtliche Besichtigung derselben. Dienststunden 9-5.

e. Die Feuerungskontrolle bearbeitet die Versorgung der Staatsgebäude mit Feuerungsmaterialien und besichtigt die Anlieferungen.

Das Baubureau der Gaswerke besorgt und beaufsichtigt die Neubauten sowie die Unterhaltung der Hochbauten, der Bodenflächen, der Einfriedigungen, Überbauten, der Strassen. — Baurat G. Remé, Sprechst. von 12 bis 1.

Der Deputation für das Beleuchtungs- und Gaswesen ist ferner das Inspektorat der elektrischen Beleuchtung unterstellt. Die Tätigkeit desselben ist folgende:

Überwachung des Baues und Betriebs der hamburgischen Elektrizitätswerke im Sinne des Vertrags dieser Werke mit der Finanzdeputation.

Überwachung der elektrischen Anlagen auf Grund des Gesetzes vom 26. April 1905, betreffend die bei der Herstellung von elektrischen Starkstromanlagen zu beobachtenden Vorschriften.

Untersuchung elektrischer Anlagen auf Grund der Polizei-Verordnung vom 16. Juli 1897, 7. Dezember 1905 betreffend Sicherheitsvorschriften für elektrische Starkstromanlagen in Theatern und Versammlungsräumen.

Prüfung elektrischer Anlagen auf Ersuchen der Polizeibehörde.

Projektiert die elektrischen Starkstromanlagen in den dem Hochbauwesen unterstehenden Bauten, sowie Überwachung der Ausführung und Instandhaltung dieser Anlagen. — Baurat Frhr. S. v. Gaisberg, Sprechstunde von 12 bis 2 Lillienstr. 8.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Die Gaswerke in Hamburg.

Die Hamburger Gaswerke sind seit 1891 im Besitz und Betrieb des Hamburger Staates; die Verwaltung führt die Deputation für das Beleuchtungs- und Gaswesen.

Die Versorgung der Stadt mit Gas wird ausgeführt durch das Gaswerk auf dem grossen Grasbrook, durch das Gaswerk in Barmbeck, ferner durch das Gaswerk Tiefstack. Die Insel Steinwärder, Kuhwärder und der kleine Grasbrook werden durch eine eigene kleine Gasanstalt versorgt. In den beiden Gaswerken Tiefstack und Grasbrook wird etwas Naturgas von Neugamme dem Gase zugemischt.

Die Direktion und die Bureau der Gaswerke befinden sich in dem Dienstgebäude, Kurze Mühren 22 und Lillienstr. 8. Hier befinden sich das Direktionsbureau, das Verwaltungsbureau, die Kasse, das Baubureau, die Betriebsführung am Rohrnetz, die Beleuchtungs- und Feuerungskontrolle mit ihren Betriebszweigen Gasmessermessen, öffentliche Beleuchtung, Bureau für Privatstrassenlaternen, Bureau für Revision privater Gasanlagen, Feuerungskontrolle, ferner die Registratur der Deputation und das Inspektorat für elektrische Beleuchtung.

Der Gasverbrauch in Hamburg betrug in den Jahren

Jahr	Gasverbrauch in km³	Zunahme
1907	85,688,300	12,30 %
1908	92,098,900	7,48 %
1909	97,444,000	5,80 %
1910	102,282,400	4,96 %
1911	108,587,000	6,15 %
1912	118,639,400	9,26 %
1913	121,271,300	2,22 %
1914	110,604,100	Abnahme 8,8 %

Der Tag des höchsten Gasverbrauchs fand statt am 10. Januar 1914 mit 464,200 km³. Das Gaswerk Steinwärder gab im Jahre 1914 863,668 km³ Gas ab, gegen 1,019,457 km³ im Vorjahre, entsprechend 15,29 % Abnahme. Der Tag der höchsten Abgabe betrug auf Steinwärder 4143 km³ am 10. Januar.

Der gesamte Kohlenverbrauch beträgt in allen Werken pro Jahr etwa 848,400 Tons Kohlen.

Das

ratorien in

senkrechten

8 Rohrenkü

1 Centrifuga

gasmesser u

ein zweiten

gruppen für

Für

die Kohlen

in die 88

vier Gröss

Waggonkip

vorhanden

Die

Kubikmeter

Das

Das Gaswer

Retorten mi

sind vorhan

nach Systr

3 Stationsg

Inhalt. Die

Die

aus den Sei

zwei Kohler

Zur

Leistungsfa

Eine

vom Gaswe

in das nörd

50000 km l

Das

30 Millionen

mit schlag

2 Naphthal

Ammoniak

einen eingel

30,000 km l

Die

mit Hunt's

Kohlen im S

Die

die Anzahl

lichen Lat

Der

und Heizw

Das V

Näheres i

Die

Electrifika

elektrischer

erkante sta

die Erbauu

Akten-Ges

am Grund

Verträge z

Vororte ein

unter Beteil

Firma am 1

Akten-Kapit

„ 22,000,00

Am 1

Juli 1914 ab

gung von A

wurde dieser

Staatsgebie

demnach sei

Nebe

wurden im I

und an der I

Stadtgebiet v

Der

dass die hist

gestellten Da

in nächster

ein weiteres

Zeit im Bau

triebe über

Am 1

die Strassene

aller zusam

Seit

Akten-Kapit

8%, 8%, 8%

8% (zusätzl

die Aktionä